Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 28

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 28

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXII. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Oktober 1916

Wochenspruch: Mach es wie die Sonnenuhr:
Zähl die sonnigen Stunden nur.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Taxameter-Konzessionäre für Standtelephoneinrichtungen am Sonnenquai/Utoquai, Zürich 1; Anton Belinger für eine Einfriedung Seestraße Nr. 396, Zürich 2; Pestalozzi & Co. für einen Bureaueinbau im 1. Stock des Magazingebäudes Seestraße 353 und Erstellung einer Autoremise bei Pol.-Nr. 353, Zürich 2; S. Siegrist-Neukomm für Erstellung eines Abortes im Erdgeschoß auf der Hofseite des Hauses Wuhrstraße 12, Zürich 3; Fletz & Leuthold für Offenhaltung des Vorgartengebietes Badenerstraße 262, Zürich 4; A.-G. Escher Wyß & Co. für einen Schuppen an der Hardturmstraße und Verschiebung eines Teiles des bestehenden Schuppens Vers.-Nr. 2135, Zürich 5; Dr. Aebly für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Riedtlistraße 19, Zürich 6; Genossenschaft Riehen für Abänderung der genehmigten Pläne zu zwei Mehrfamilienhäusern Scheuchzerstraße 50 und 52, Zürich 6; Stadt Zürich für ein Pissoir und eine Einfriedungs-Stützmauer am Rigiplatz, Zürich 6; M. Vinatzer-Schabron für ein Einfamilienhaus Wehntalerstraße 55, Zürich 6; E. Scheller-Ernst für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Einfamilienhaus Hofstraße 52 und für eine Einfriedung, Zürich 7; M. Walti-Näf für teilweise Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau Asylstraße 6 und 8, Zürich 7; H. Bodmer-Trümplers Erben für Einrichtung einer Autoremise im Stallgebäude Vers.-Nr. 437 an der Zollikerstraße, Zürich 8; Joh. Siegrists Erben für eine Zinne über dem Dachaufbau auf der Westseite des Hauses Gletscherstraße 10, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Die Gemeindeabstimmung über das Kreditbegehren für den Bau einer Turnhalle und die Erstellung eines Turnplatzes an der Stapferstraße und die Abstimmung der Bürgerschaft über das Kreditbegehren für die Erstellung eines Anstalts- und eines Ökonomiegebäudes für die Männeranstalt zur „Waid" in Roßau-Mettmenstetten werden auf Sonntag den 19. November angesetzt.

Turnhalle an der Stapferstraße in Zürich. Der Stadtrat ersuchte den Großen Stadtrat in seiner Weisung vom 15. Juni zum Bau einer Turnhalle an der Stapferstraße um einen Kredit von 216,000 Fr., den er indessen in Rücksicht auf die inzwischen verteuerten Baupreise und auf den Umstand, daß sich infolge ungünstigen Baugrundes stärkere Fundation als notwendig erwiesen hat, mit Weisung vom 17. August auf 240,000 Fr. erhöhte. Die Kommission ihrerseits beantragt eine weitere Erhöhung auf 250,000 Fr. Die neue Turnhalle kommt mit der Längsseite an die Herrenberg-, mit der südwestlichen Schmalseite an die Stapferstraße zu stehen. Nach Südosten liegt der ungefähr 370 m² große Turnplatz; in

der Ecke der Stapfer-Scherrstraße soll ein Schulgarten angelegt werden. Das Äußere des Gebäudes ist in Formen und Verhältnissen einfach gehalten und paßt sich der Kirche Oberstraß und dem Schulhause an der Scherrstraße an. Im Treppenaufgang zum Turnplatz an der Stapferstraße ist eine Brunnenanlage geplant. Die Kommission stellt folgenden Antrag: „1. Zuhanden der Gemeinde: Für den Bau einer Turnhalle mit Schul- und Horträumen und die Erstellung eines Turnplatzes mit Schulgarten an der Stapferstraße wird ein Kredit von 250,000 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs erteilt. 2. Zur Beschlußfassung in eigener Kompetenz: Vorbehältlich der Kreditgewährung durch die Gemeinde werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für eine Turnhalle an der Stapferstraße genehmigt."

Der Große Stadtrat beschloß Zustimmung zu den Anträgen der Kommission. Der Stadtrat wurde mit der Ausarbeitung der Weisung an die Gemeinde betraut.

Neubau für das Männerheim der Stadt Zürich in Roßau-Mettmenstetten. Das Männerheim Roßau genügt den Ansprüchen in raumökonomischer und baupolizeilicher Hinsicht nicht mehr. Es ist ein Neubau nötig. Südlich des Gebäudes soll ein großer Garten angelegt werden. Hinter dem Hauptgebäude sind niedrige, zusammengebaute Ökonomie- und Werkstattgebäude vorgesehen, die einen gegen das Hauptgebäude offenen, rechtwinkligen Ökonomiehof von 22 m Länge und 13 m Tiefe umschließen. Vorläufig soll jedoch nur der nordwestliche Flügel von 21 m Länge und 7,5 m Tiefe erstellt werden. Das Anstaltsgebäude soll 31 Schlafräume mit 59 Betten enthalten. Die Baukosten sind auf 269,900 Fr. veranschlagt, die Gesamtkosten (mit Mobiliar usw., Umgebungsarbeiten, Entwässerungsanlage, Brauch- und Trinkwasserversorgung) auf 370,000 Fr. Dazu kommen die Kosten des Umbaues des alten Anstaltsgebäudes mit 2500 Fr. Die Kommission empfiehlt dem Großen Stadtrat Zustimmung zum Antrag des Stadtrates: „a) Zu handen der Bürgerschaft: Für die Erstellung eines Anstaltsgebäudes und eines Ökonomiegebäudes in der Männeranstalt zur „Waid" in Roßau-Mettmenstetten wird ein Kredit von 372,500 Fr. auf Rechnung des Armengutes bewilligt, wovon 370,000 Fr. dem Kapitalverkehr und 2500 Fr. der Betriebsrechnung der Anstalt zu belasten sind. — b) Zur Beschlußfassung in eigener Kompetenz: Für den Fall der Kreditbewilligung werden die Pläne und der Kostenvoranschlag genehmigt." Der Große Rat stimmt den Anträgen der Kommission zu. Der Stadtrat wird mit der Ausarbeitung der Weisung an die Gemeinde beauftragt.

Schulhausbau-Projekt Dübendorf (Zürich). Die Sekundarschulkreisgemeindeversammlung vom 1. Oktober zeitigte wiederum ein negatives Ergebnis. Nach dem Referate von Dr. Albrecht, der im Namen der gesamten Sekundarschulpflege das Anbauprojekt Ott auszuführen empfahl, stellte der Präsident der Primarschulvorsteherschaft einen Antrag auf Verschiebung der Beschlußfassung, bis der Anteil der Kosten für die einzelnen Gemeinden geregelt sei; dieser Vorschlag wurde mit 60 gegen 58 Stimmen gutgeheißen.

Mit dem Bau der projektierten Karbidfabrik in Wimmis (Bern) soll nun demnächst begonnen werden, während die Pulverfabrik erst kommendes Frühjahr in Angriff genommen wird. Man hat hier zum Teil namentlich der Karbidfabrik trotz der in Aussicht stehenden willkommenen Arbeitsgelegenheit anfänglich mit etwas Befremden entgegengesehen, weil man befürchtete, Rauch und Gestank könnten das romantische und malerische Dorf ungünstig beeinflussen. Nun kommt die Karbidfabrik eine halbe Stunde vom Dorfe, hinter die Burgfluh zu stehen.

Schulhausneubau in Zanggenried (Bern). Die Einwohnergemeinde hat von C. Meyer in Bern einen Bauplatz erworben, auf dem ein neues Schulhaus erstellt werden soll.

Bauliches aus Basel. Die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel hat für den Bau eines neuen Kollegiengebäudes einen Beitrag von 50,000 Fr. zugesichert.

Gaswerk Basel. Der Regierungsrat verlangt vom Großen Rat für die Erweiterung der Wassergasanlagen in der Gasfabrik einen Kredit von 120,000 Franken.

Bauliches aus Pratteln (Baselland). Kaum ist das Gebäude der Azetylenfabrik unter Dach gekommen, so wird schon an der Erstellung einer dazu gehörigen zweiten Gebäulichkeit gearbeitet. Wenigstens haben die Fundamentierungsarbeiten schon begonnen. Diese zweite, östlich der ersten zu liegen kommende Anlage soll etwas länger, dafür aber weniger hoch werden als die erste, schon im Rohbau vollendete. Auch die Firma Rohner & Cie., Chemische Produkte, hat mit der Erweiterung ihrer schon mehrmals erweiterten Anlagen wieder Ernst gemacht. Auch hier sind die Erdarbeiten schon im Gange. Wie wir vernehmen, soll diese Vergrößerung die bedeutendste bisher sein. Das große Etablissement Alb. Buß & Cie. beabsichtigt neben den stetigen Erweiterungen und der Betonierung der gesamten Werkstätten den Bau einer großen permanenten Arbeiterkantine an der Südwestecke ihres ausgedehnten Areals. Bekanntlich wird das gegenwärtig noch in Basel befindliche Mutterhaus in nächster Zeit ganz nach hier verlegt und soll dann die geplante Kantine den vielen Arbeitern über die Mittags- und Abendszeit als willkommene Unterkunftsstätte dienen. Das neue Eilgutlokal erhebt sich ebenfalls auch schon über den Erdboden und dürfte noch vor Einzug des Winters unter Dach kommen. Auch die Persilfabrik Henckel & Cie. wird sicherem Vernehmen nach in Bälde ihre Anlage gegen Westen vergrößern.

Schulhausbau in Wallenstadt (St. Gallen). Die Schulgenossenversammlung beschloß fast einstimmig den Ankauf des an die rebenumkränzte Berghalde anlehnenden Gutes „Fürst", 14,730 m² messend, zum Preise von 34,000 Fr. als Bauplatz für ein neues Schulhaus. Die Vorbereitungen für den Bau sollen so gefördert werden, daß mit demselben nach Beendigung des Krieges begonnen werden kann.

Ueber den Stand des Neubaues der Calandahütte der Sektion Rätia des Schweizer. Alpenklubs wird berichtet: Die andauernd schlechte Witterung hat das Bauprogramm etwas über den Haufen geworfen. Immerhin hofft die Sektion, daß es den Unternehmern gelingen werde, ihr Heim am Calanda noch vor Einbruch des Winters unter Dach zu bringen. Die innere Vollendung des Baues und die Einweihung werden im Frühjahr erfolgen. Das Publikum, das dereinst die neue Hütte besuchen wird, wird es begrüßen, daß sie an ziemlich weithin sichtbare Stelle zu stehen gekommen ist. Um das Auffinden derselben bei Nacht und Nebel zu erleichtern, hat die Sektion beschlossen, die Zugangswege in geeigneter Weise (farbige Wegmarken, analog denjenigen an den Spazierwegen der Umgebung Churs, und einzelne „Steinmannli") zu markieren.

Der Bau des Töchterinstituts Fetan (Graubünden) samt der Zufahrtsstraße vom Dorf nach demselben gehen ihrem Ende entgegen. Es wurde in den zwei ersten Kriegsjahren nach Programm fertig erstellt. Die Pläne entwarfen die Herren Schäfer & Risch in Chur, und sie beaufsichtigten auch die durch die Firma Ißler & Co. zur Ausführung gelangenden Arbeiten. Die innern Einrichtungen, wie Schreiner- und Flaschnerarbeiten, be-

sorgten einheimische Meister. Das Gebäude ist im Heimatstil erstellt und besteht aus zwei durch einen Mittelbau verbundenen Häusern, von denen das eine als Internat, das andere in der Hauptsache als Schulgebäude verwendet wird. Auch eine flotte abgeschlossene Direktorenwohnung und eine Wohnung für den Abwart fanden unter dem gleichen Dache Raum. Der Mittelbau enthält den Haupteingang, ein hübsches Vestibül und eine prächtige Aula mit einer Bühne. Im Parterre des Internats sind die Küche mit anstoßendem Eßsaal, die Einrichtungen für die Besorgung der Wäsche samt Trockenraum und im Erdgeschoß des Schulhauses die Turnhalle und die Ankleide- und Ablegeräume für Sportgeräte und Ausgangsschuhe untergebracht. Die Schul- und Schlafräume sind hell und geräumig. Es gibt Einzelschlafzimmer, solche für zwei, drei und vier Mädchen. Die sanitarischen Einrichtungen mit einem abschließbaren Krankenzimmerflügel (im Falle des Auftretens von ansteckenden Krankheiten) und den nötigen Bädern lassen nichts zu wünschen übrig. Eine Warmwasserheizeinrichtung, elektrisches Licht, Haus- und Ferntelephon, Arztezimmer, chemisch-physikalisches Laboratorium, Sammlungs- und Zeichnungssaal, Musikzimmer usw. fehlen ebenfalls nicht. Ob der Aula ist eine Terrasse, von welcher aus man das ganze Unterengadin vor sich hat. Das ganze Gebäude ist um einen Stock kleiner als das Quaderschulhaus in Chur, hat aber eine viel günstigere und imposantere Lage. Die Kosten betragen, ohne Mobiliar, 600,000 Fr.

Ziehen wir zu dem Gesagten noch in Betracht die herrlichen Spiel- und Sportplätze in der Nähe des Instituts, die im Sommer dem Tennisspiel, im Winter dem Eislauf dienen, die günstige Gelegenheit zum Schlitteln und Skifahren, die sonnige Lage von Fetan im Winter und die angenehme Kühle im Sommer, so muß man zugeben, daß hier ein beneidenswertes Heim für Töchter von 10 bis 18 Jahren geschaffen worden ist. Bei der richtigen Körperpflege und richtigen Abhärtung erhalten die Mädchen die nötige Ausbildung auf der Primarschul- und höhern Töchterschulstufe.

Die Direktion des Instituts liegt in Händen von Herr und Frau Dr. Camenisch.

Für die Kanalisation der Hauptstraße in Arbon (Thurgau) bewilligte die Ortsgemeindeversammlung einen Kredit von 19,000 Fr.

Bauliches aus Lengwil (Thurgau). Wie aus Vorbereitungsarbeiten ersichtlich ist, nimmt Herr Gemeindeammann Spengler in Lengwil eine beträchtliche Verlängerung seines Privatgeleises in Aussicht. Das Geleise wird vom Bahnhof bis zum Etablissement verlängert und südwestlich von letzterem, am Ende des Privatgeleises, ein dreißig Meter langes Sägewerk errichtet. Sodann beabsichtigt er, die längst als Bedürfnis empfundene Zugangsgelegenheit von der Straße zum Bahnhof Lengwil auf eigene Kosten über sein Terrain anzulegen. Der Weg, welcher eine erhebliche Abkürzung bedeutet und zur Frequentierung des Bahnhofs Lengwil das Seinige beitragen wird, soll eine Breite von ungefähr anderthalb Metern erhalten.

Verbandswesen.

Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz, die nahezu 5000 Mitglieder zählt, hielt letzten Samstag und Sonntag in Lausanne ihre Delegierten-Versammlung ab. Der Verhältnisse halber wurde keine Generalversammlung einberufen. Die Delegierten wurden am Samstag abend durch den Zentralpräsidenten Prof. Dr. Ernst Bovet (Zürich) empfangen. In den Sitzungen vom Sonntag morgen und nachmittag unter dem Vorsitz von Professor Bovet im Gemeinderatssaal hörte die Delegiertenversammlung eine ganze Reihe von Berichten an; unter anderem sprachen die Herren Schindler, Architekt (Zürich), Präsident des schweizerischen Architektenvereins über die Frage der Eternitverwendung und Tayllens, Architekt (Lausanne). Eine lange Diskussion folgte den Berichten. Die Vereinigung hörte sodann noch mehrere Referate an über die Ausnützung der Wasserkräfte und die Gefahr, die sie für die Schönheit des Landes darstellt. Der französische Referent über das Gesetz betreffend die Ausnützung der Wasserkräfte, Maillefer, gab die Versicherung, daß die Wünsche des Heimatschutzes gemeinsam mit den praktischen Erforderungen erwogen werden sollten.

Der solothurnische Gewerbeverein hat eine Enquete über die gegenwärtige Lage der Gewerbe veranstaltet. Das gesammelte Material gelangt durch Vermittlung der solothurnischen Regierung an das schweiz. Volkswirtschaftsdepartement. Vom Gewerbeverein wird dem Departement nahegelegt, vor allem kein Mittel unversucht zu lassen, um der ständigen für das Gewerbe bedrohlichen Erhöhung der Rohstoffpreise entgegenzutreten.

Eine Eingabe der Oberländer Handwerker- und Gewerbetreibenden. Auf die Initiative des Handwerker- und Gewerbevereins Interlaken fand in Spiez eine Versammlung statt, an welcher sich Vertreter des Handwerker- und Gewerbestandes, der oberländischen Gemeinden und die Vertreter des Landesteiles im Großen Rat einfanden. In eingehenden Verhandlungen wurde die gegenwärtige wirtschaftliche Lage besprochen und die Mittel und Wege erörtert, die zu einer Besserung derselben führen könnten. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an die Regierung zu richten, in welcher auf die prekäre Lage des Handwerkes und des Gewerbes aufmerksam gemacht wird. Die Eingabe weist auf zwei Mittel hin, die zum Ziele führen könnten, die Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten und die Stundung von Hypothekar- und Kapitalzinsen von seiten der kantonalen und privaten Bankinstitute, ohne daß hiefür die richterliche Stundung angerufen werden muß. Die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten sieht die Versammlung in Notstandsarbeiten, Berücksichtigung des oberländischen Handwerkes bei kantonalen und eidgenössischen Arbeitsvergebungen und in der Einführung neuer Industrien.

Am aargauisch-kantonalen Gewerbetag, der am 15. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im „Roten Haus" in Brugg stattfindet, wird Herr Fürsprech Dr. Schneider von Aarau über das Handwerker-Pfandrecht referieren.

Ausstellungswesen.

Berneroberländer Hausindustrie auf der „Meise" in Zürich. Am 24. und 25. Oktober wird im Zunfthaus zur „Meise" eine mit Verkauf verbundene Ausstellung von Arbeiten der Berneroberländer Hausindustrie stattfinden. Vertreten werden sein die Lauterbrunner Spitzenklöppelei, die sich bereits in den Vorjahren in Zürich trefflich eingeführt hat, ferner handgewobene Leinenstoffe aus dem Haslital und Holzschnitzereien von Ringgenberg, Brienz und Meiringen.

Ausstellung neuenburgischer Handwerkserzeugnisse. Der Generalsekretär der Kantonalen Handelskammer, M. Sunier in Chaux-de-Fonds, wird, ermutigt durch den Erfolg der Ausstellung von Schweizer Spielwaren, dem Ausschuß der Handelskammer allernächstens einen Organisationsplan für eine Ausstellung neuenbur-